

Leben und
Lernen im
Ganztag

LIGA NRW 6. NWT DOKUMENTATION DER SCHULISCHEN ENTWICKLUNGSVORHABEN

BEARBEITUNG DER DOKUMENTATIONSTRUMENTE

„LiGa - Lernen im Ganztag“ ist eine Initiative der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Stiftung Mercator; in Nordrhein-Westfalen unter dem Titel „Leben und Lernen im Ganztag“ entwickelt und umgesetzt mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW und der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW).

deutsche kinder-
und jugendstiftung

STIFTUNG
MERCATOR

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



QUA-LiS NRW

DOKUMENTATIONSinSTRUMENTE

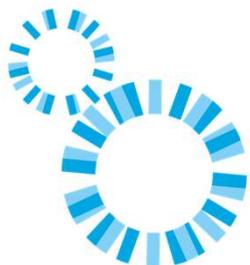
BEDEUTUNG DER DOKUMENTATION



Die Instrumente *Statustabelle* (zur Zielerreichung) und *Prozessdokumentation* dienen

- als Grundlage für die Dokumentation und Reflexion der geleisteten Arbeit bei den schulischen Entwicklungsvorhaben,
- als Essenz aus dem gewonnenen Prozesswissen zur weiteren Nutzung in neuen Vorhaben und Transferbemühungen.

Besonders ertragreich kann die *Prozessdokumentation* sein, auf die sich die folgenden Aussagen beziehen.



Diese Präsentation (Titel, Untertitel, Text, etc. – Abweichungen sind gekennzeichnet) steht unter der Lizenz CC BY-SA 4.0 und kann unter deren Bedingungen kostenlos und frei verwendet, verändert und weitergegeben werden. Diese Lizenz gilt nicht für verwendete Logos. Urheber im Sinne der Lizenz sind die QUA-LIS NRW, das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und die Stiftung Mercator.



DOKUMENTATIONSSINSTRUMENTE STAND DER AUSWERTUNG

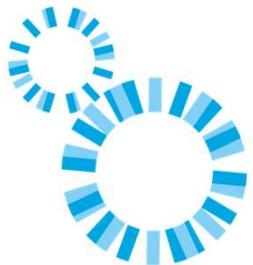


66 von 131 Schulen haben die Dokumentationsinstrumente zum Stand „*Projekthalbzeit*“ im Winter 2017/2018 eingestellt.

Der Informationsgehalt ist unterschiedlich:

Häufig werden Aspekte zwar genannt oder sehr kurz inhaltlich beschrieben, aber die Gewinnung *transferrelevanten Prozesswissens* ist allein damit schwierig.

→ Mit etwas mehr Informationen ist ein deutlicher Mehrwert zu erreichen.



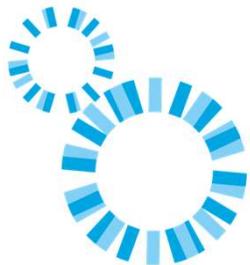
DOKUMENTATIONSSINSTRUMENTE AUSWERTUNG



In der ersten Auswertung wurden besonders die Gelingensbedingungen sowie Stolpersteine und deren Überwindung aus den *Prozessdokumentationen* analysiert.

Am häufigsten genannt wurden folgende Gelingensbedingungen:

- *Partizipation*
- *Kommunikation / Transparenz*
- *Austausch (auch bei den NWT von LiGa NRW)*
- *Evaluation / Feedback*
- *Klare Strukturen (auch durch LiGa NRW)*
- *Hospitationen, Erfahrungsaustausch und Einbringung von Vorwissen*



DOKUMENTATIONSinSTRUMENTE

AUSWERTUNG

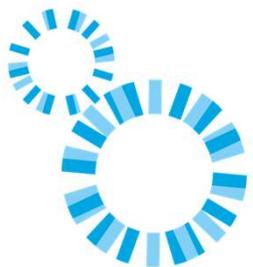


Ein signifikanter Unterschied bei den genannten Gelingensbedingungen zwischen den Handlungsfeldern ist zunächst nicht festzustellen.

Im Detail gibt es aber unterschiedliche Aspekte:

Partizipation wird in allen Handlungsfeldern (HF) am häufigsten genannt, bezieht sich aber

- im HF 1 *Lernen im Ganztage* v.a. auf die Einbeziehung des Gesamtkollegiums,
- im HF 2 *Leben im Ganztage* besonders auf die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern, Eltern und externen Partnern,
- im HF 3 *Qualität entwickeln* darüber hinaus auf Einbeziehung des Schulträgers und evtl. der Schulaufsicht.



DOKUMENTATIONSINSTRUMENTE

VORSCHLÄGE ZUR WEITERARBEIT



In den 6. NWT sollen die Dokumente digital fertig gestellt werden.

Eine Präzisierung der Angaben ist für den Gewinn transferrelevanten Wissens notwendig, z.B. durch Ergänzung der **Nennung** der Gelingensbedingungen um eine Kurzerläuterung des **Ziels** und der **Maßnahmen**:

HF 1: Gelingensbedingung „**Teamarbeit**“ →

„Lernzeitenkonzept: Förderung der Teamarbeit;

erreicht durch Integration neuer Kolleginnen und Kollegen, etabliertes

Übergabe-/Integrationskonzept, regelmäßige Arbeitstreffen der Teilteams,

regelmäßiger TOP bei Fachkonferenzen“

HF 2: Gelingensbedingung „**Partizipation**“ →

„Partizipation von Schülerinnen/Schülern, Eltern und externen Partnern;

erreicht u.a. durch: regelmäßige transparente Informationen und

Austauschmöglichkeiten, (Flyer/Homepage/Ganztagskonferenzen), Bedarfs- und

Wunschabfragen für ein gemeinsam getragenes Angebotskonzept“

